Medicus Mundi Schweiz

Netzwerk Gesundheit für alle

Netzwerk MMS – **am Puls der globalen Gesundheit**

Jahresbericht 2011

Medicus Mundi Schweiz

Die Schweiz verfügt über eine Vielzahl von Organisationen und Initiativen, die im Bereich der internationalen Gesundheitszusammenarbeit aktiv sind. Medicus Mundi Schweiz, das Netzwerk Gesundheit für alle, ist ein freiwilliger Zusammenschluss dieser Organisationen, die in ihrer Vielfalt ein gemeinsames Ziel anstreben: Gesundheit für alle.

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz ist eine lebendige und beispielhafte Arbeits- und Wissensgemeinschaft, die über den Gesundheitsbereich hinaus ausstrahlen will. Die Zusammenarbeit im Netzwerk ermöglicht den beteiligten Organisationen, Synergien zu nutzen, sich Gehör für ihre gemeinsamen Anliegen zu verschaffen und die Qualität und Wirksamkeit ihres eigenen Beitrags an das gemeinsame Ziel Gesundheit für alle zu verbessern.

Medicus Mundi Schweiz
Netzwerk Gesundheit für alle
Murbacherstrasse 34
Postfach
CH-4013 Basel

Tel. (+41) 61 383 18 10
info@medicusmundi.ch
www.medicusmundi.ch

Postkonto 40-30338-0
IBAN CH40 0077 0016 0516 9903 5

Gestaltung:
Stefan Düblin, Basel

Druck:
Grafodruck, Grossaffoltern

Fotos:
Christoph Engeli, Zürich
Titelbild: Taking blood pressure for hypertension action research (© Swiss Red Cross)

Netzwerk

Die 45 Mitgliedorganisationen des Netzwerks Gesundheit für alle *(Stand 2011)*:

- Afro-European Medical and Research Network AEMRN
- Aids-Hilfe Schweiz
- Aids & Kind
- Association Solidarité avec les Villages du Bénin
- Basler Förderverein für medizinische Zusammenarbeit
- Bethlehem Mission Immensee
- Bündner Partnerschaft Hôpital Albert Schweitzer, Haïti
- Calcutta Project
- CBM Christoffel Blinden-Mission (Schweiz)
- CO-OPERAID
- DM – Echange et Mission
- Enfants du Monde
- FAIRMED
- Fondation Sociale Suisse du Nord Cameroun
- Fondation Suisse pour la Santé Mondiale
- Förderverein für Otorhinolaryngologie
- Freunde Behindertenintegration Kamerun
- Gemeinschaft der St. Anna Schwestern
- GRUHU
- Graduate Institute of International and Development Studies, IHEID
- Handicap International (Schweiz)
- Hilfsverein für das Albert Schweitzer-Spital Lambarene
- IAMANEH Schweiz
- INTERTEAM
- JURA-AFRIQUE, Programme Santé
- Kinderhilfe Bethlehem
- Lungenliga Schweiz
- Médecins du Monde-Suisse
- medico international schweiz
- mediCuba-Suisse
- mission 21
- Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung
- Pharmaciens sans Frontières Suisse
- Schweizerische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie
- Schweizer Indianerhilfe
- Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit PLANeS
- Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe SKH
- Schweizerisches Rotes Kreuz
- Swiss Tropical- and Public Health Institute (Swiss TPH)
- Secours Dentaire International
- Service de médecine internationale et humanitaire (SMIH)
- SolidarMed
- Stiftung Terre des Hommes
- Verein Partnerschaft Kinderspitäler Biel-Haiti
- Verein Support

Inhalt

Thomas Vogel:
Seinen Garten pflegen
Editorial
3

Helena Zweifel
Advocacy –
Ein Fall für MMS
4

Martin Leschhorn Strebel:
Chronische Krankheiten:
MMS als zentraler zivilgesellschaftlicher Akteur
6

Das Netzwerk MMS in Stimmen und Zahlen
Medienberichte und Statistisches
7

Thomas Vogel, Vreni Wenger-Christen, Martin Leschhorn Strebel
Kleiner Gewinn
Finanzbericht
8

Bilanz
8

Betriebsrechnung
9

Anhang zur Rechnung
Rechnungslegungsgrundsätze
11

MMS Symposium 2011
12

Seinen Garten pflegen

Editorial

Der Frühling ist die Jahreszeit der Erneuerung. Gerade jetzt sollte man sich um seinen Garten kümmern, sich von den Blüten bezaubern lassen, sich über die kommende Ernte freuen und gleichzeitig bereits an nächstes Jahr denken. Jetzt sieht man auch die Resultate der vergangenen Strategie und man muss sich die Massnahmen überlegen, welche den Ertrag in der Zukunft noch verbessern könnten.

Auch wenn für das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz die Resultate fürs Jahr 2011 erfreulich und die Perspektive fürs 2012 ermutigend sind, so wissen wir bereits jetzt, dass wir die kommenden Entwicklungen vorwegnehmen und unsere Organisationen auf eine Welt vorbereiten müssen, die sich weiter verändert. Was wollen wir in Zukunft ernten? Wenn unser Garten Obstbäume besitzt, müssen wir uns fragen, welche Früchte tragenden Bäume ersetzt gehören. Welche neuen Sorten wollen wir entwickeln? Welche Bäume wollen wir erhalten und wie müssen sie geschnitten werden, um die nach Qualität und Quantität gewünschten Früchte zu erhalten?

Unsere Ernte hängt von noch weiteren Elementen als nur der Strategie ab. Werden wir die Mittel für unsere Ambitionen haben? Werden wir in der Lage sein auf die Erwartungen unserer Partner zu antworten? Werden wir in der Lage sein die kommenden Entwicklungen vorwegzunehmen? Welche Stärken können wir mobilisieren, um unsere Ziele zu verfolgen?

Der Garten von Medicus Mundi Schweiz braucht nach unserer Auffassung kein vollumfängliches Neuarrangement oder eine Reflexion über eine Neuentwicklung. Aber er braucht einen kontinuierlichen Unterhalt und aufmerksame Pflege. Unser Humus ist unser individuelles Engagement. Die Garantie eines ergiebigen Wachstums liegt in den Anstrengungen unserer Netzwerkmitglieder. Und unser Dünger ist die wiederholte Unterstützung unserer Partner. Vielleicht würden einige Meisen die Produktivität unseres Obstgartens noch erhöhen. Können wir ihnen noch einen Nistplatz einrichten?

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz steht nicht im Schatten des Raureifs. Aber eine gut durchdachte und mit einem realistischen Aktionsplan abgestützte Strategie wird es uns erlauben, unseren Zielen und Idealen zu folgen wie auch unseren Einfluss zu erweitern. Im Innersten des Netzwerk steht noch immer der gleiche Anspruch: Die Gesundheit für alle – überall. Dazu brauchen wir starke Wurzeln, gesunde Äste und gepflegte Knospen. So werden wir neue Zweige gedeihen sehen und unser Garten wird die erwarteten, schönen Früchte tragen.

Unter der Leitung des Vorstandes und in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle werden wir die neue Strategie des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz vorbereiten.

Thomas Vogel
Präsident des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

Advocacy –

ein Fall für MMS

2011 war ein Jahr der Weichenstellungen für die künftige Ausrichtung der schweizerischen Entwicklungs- und Aussenpolitik im Bereich Gesundheit. Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz war aktiv mit dabei.

Zwei Entwicklungen trafen im Jahr 2011 aufeinander und hielten die Mitglieder des Netzwerkes und die Geschäftsleitung auf Trab: der Entscheid des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz, vermehrt zu entwicklungspolitischen Fragen zur Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit mitzuwirken einerseits und die aktuellen Ereignisse auf schweizerischer politischer Ebene andererseits, insbesondere die Ausarbeitung der Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2013–2016 und die Revision der Schweizerischen Gesundheitsaussenpolitik.

Grundlagen schaffen

Um rechtzeitig und vorausschauend die relevanten Gesundheitsthemen aufzugreifen und als Gesprächspartner aus der Zivilgesellschaft fundiert in den Dialog zu globaler und internationaler Gesundheit einzugreifen braucht das Netzwerke MMS Daten und eine gemeinsam erarbeitet aktuelle Position zu den zentralen Themen. Im Januar 2011 erteilte MMS dem Swiss TPH den Auftrag für eine Umfeldanalyse zu den aktuellen Entwicklungen und künftigen Herausforderungen für die globale Gesundheit. Die Initiative war von der MMS-Arbeitsgruppe «Lobby für Gesundheit» ausgegangen, einer Arbeitsgruppe mit VertreterInnen von den Mitgliedorganisationen (Schweizerisches Rotes Kreuz, SolidarMed, Novartis Foundation, Swiss TPH und Enfants du Monde).

«Wenn das Netzwerk als eine Stimme wahrgenommen werden will, muss ein System gefunden werden, das die Impulse der Mitgliedorganisationen aufnimmt», hatte uns anlässlich der Mitgliederversammlung im Mai 2010 ein Mitglied in Auftrag gegeben. Im Februar 2011 lud MMS alle Mitglieder des Netzwerkes zu einem Round Table zur Reflektion und Diskussion der Umfeldanalyse ein. Am Workshop im Mai erarbeiteten die Mitglieder des Netzwerkes die Grundzüge der Position des Netzwerkes zur schweizerischen Entwicklungs- und Aussenpolitik. Am Symposium zu «Gesundheit – eine Menschenrecht» im November 2011 konnte das Positionspapier des Netzwerkes einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Unsere Anliegen eingeben

Im September 2011 lud die DEZA zur Vernehmlassung zur neuen Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2013 – 2016 ein. «Dies ist ein Fall für MMS», schrieb Joel Meir von SolidarMed in einem kurzen Mail.

Die Arbeitsgruppe «Lobby für Gesundheit» erarbeitete auf der Grundlage des Positionspapiers eine Stellungnahme, in dem MMS eine verstärktes Engagement der Schweiz für Gesundheit als Menschenrecht forderte: alle Menschen brauchen Zugang zu Gesundheitsdiensten, die Gesundheitssysteme müssen gestärkt und die Zivilgesellschaft in die Erarbeitung von Politiken und deren Umsetzung einbezogen werden.

In der neuen Botschaft, die im Sommer 2012 ins Parlament kommt, wird Gesundheit neu als globales Thema anerkannt und einige Anliegen des Netzwerkes MMS aufgenommen. Jetzt engagiert sich das Netzwerk dafür, dass das Parlament das grosse Paket auch annimmt.

Die Revision der Schweizerischen Gesundheitsaussenpolitik (GAP) und die Erarbeitung der neuen blieb weitgehend eine Sache der Ämter: Bundesamt für Gesundheit (BAG), DEZA und Politischen Abteilung V des EDA. Das Netzwerk MMS hatte seine Anliegen schriftlich und am «Thematische Dialog Gesundheit» mit der DEZA im August 2011 mündlich eingegeben. Der überraschend grosse Aufmarsch der Netzwerkmitglieder am Dialog, ihre aktive Teilnahme und differenzierten Voten zeigten, dass die Mitglieder des Netzwerkes die Gesundheitsaussenpolitik der Schweiz ihre Sache verstehen und mitreden wollen.

Der formelle Einbezug zivilgesellschaftlicher Organisationen in die Diskussion erfolgte erst im November 2011, einem sehr späten Zeitpunkt mit wenig Gestaltungsspielraum. Das rege Interesse der Netzwerkmitglieder an der Debatte wurde aufgenommen und neues Instrument geschaffen: «Instrument 6: Regelmässiger Austausch mit Stakeholdern». Medicus Mundi Schweiz wird explizit als wichtiger NGO-Akteur erwähnt. «Ich denke, dass MMS/wir alle da noch ziemlich aktiv bleiben müssen in dieser Sache, damit der Einbezug der NGOs nicht zu einer Alibiübung wird,» bringt es ein Mitglied des Netzwerkes auf den Punkt.

Initiativen von Mitgliedern aufnehmen

Als am 22. November 2011 der Globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, TB und Malaria (GFATM) die Funding-Runde 11 strich, wandten sich zwei Partnerorganisationen von aidsfocus.ch (Solidarmed und FEPA) an die Geschäftsleitung. Sie drückten die Besorgnis ihrer Partner über drohende Kürzungen in den Aidsprogrammen wegen finanzieller Engpässe aus und wünschten von aidsfocus.ch, in dieser Sache aktiv zu werden und lieferten die notwendigen Informationen. aidsfocus.ch hat mit dem Direktor der DEZA, Martin Dahinden und weiteren Vertretern der DEZA und dem Globalen Fonds den Dialog gesucht. Die Forderung von aidsfocus.ch, den Beitrag der Schweiz an den Globalen Fonds substantiell zu erhöhen, ist in der neuen Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2013-2016 aufgenommen worden.

In den nächsten Jahren wollen wir die Umsetzung der versprochenen Erhöhung des Schweizer Beitrags aufmerksam verfolgen. Die Schweiz soll sich zudem inhaltlich engagieren, z.B. zur Achtung der Menschenrechte und zur Beteiligung der Zivilgesellschaft.

Ein Schlüsselelement im Engagement für Gesundheit für alle

Advocacy ist für das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz ein Schlüsselelement im Engagement für das Recht auf Gesundheit. Damit erhält das Netzwerk zunehmend Profil als Stimme zivilgesellschaftlicher Organisationen zu Gesundheit für alle. Einige Mitgliedorganisationen machen ihre Advocacy explizit via das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz, andere geben ihre eigenen Positionen in Abstimmung mit dem gemeinsamen Grundlagenpapier ein. «Solche gemeinsamen Positionspapiere und Dialoge sind eine der Stärken des Netzwerkes und Motivation zur aktiven Mitgliedschaft», betont Verena Wieland vom schweizerischen Roten Kreuz, seit 2011 Mitglied des Vorstandes MMS.

Helena Zweifel
Geschäftsführerin des Netzwerk Medicus Mundi Schweiz und Koordinatorin der Fachplattform aidsfocus.ch

Chronische Krankheiten:

MMS als zentraler zivilgesellschaftlicher Akteur

Das Netzwerk Medicus Mundi thematisierte 2011 auf verschiedenen Ebenen die globale Dimension der chronischen Krankheiten.

Bereits seit einiger Zeit weist das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz darauf hin, dass die chronischen Krankheiten auch für Entwicklungs- und Schwellenländer zu einem zunehmenden Problem werden. Bereits 2007 wurde dem Thema ein MMS Bulletin gewidmet, 2009 fand auch ein Symposium dazu statt.

Mit dem High Level Meeting gegen nicht-übertragbare Krankheiten der UNO bot sich dem Netzwerk Medicus Mundi Schweiz die Möglichkeit das Thema auf verschiedenen Ebenen zu portieren. Entscheidend dafür war die Glaubwürdigkeit des Netzwerks, die darauf beruht, dass MMS verschiedene kompetente Fachleute in den Mitgliedorganisationen vereinigt und das Thema Chronische Krankheiten bereits über längere Zeit bearbeitet.

Diese Faktoren konnte MMS in verschiedenen Bereichen erfolgreich ausspielen:

Öffentlichkeitsarbeit:
Das Online-Dossier zum Thema stiess in Fachkreisen auf hohe Resonanz und Anerkennung.

Medienarbeit:
MMS vermittelte Meinungsbeiträge von jeweils zwei Mitgliedorganisationen in der Neuen Zürcher Zeitung und der Le Temps. Organisationsspezifische Perspektiven wurden durch eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle von MMS mit globalen Perspektiven verknüpft. Soweit MMS die Medienberichte über das Thema überblicken kann, handelte es sich bei diesen Beiträgen um die einzigen Berichte in der Schweiz, welche den UN-Gipfel thematisierten.

Fachlicher Austausch 1:
Innerhalb des Netzwerks wurde ein Round Table durchgeführt, der zu einer gemeinsamen Perspektive verschiedener Organisationen auf den UN-Gipfel geführt hat.

Fachlicher Austausch 2:
Public Health Schweiz hat zudem einen Workshop-Vorschlag des Netzwerks MMS zum Thema «Chronische Krankheiten ohne Gesundheitspersonal behandeln» als relevant taxiert. Der Workshop wurde zusammen mit einem Wissenschaftler des HUG/SMIH und einer Vertreterin des Schweizerischen Berufsverbandes Pflege (SBK) zu einem konkreten Projekt in Togo durchgeführt.

Mitwirkung in der Schweizer Delegation am High Level Meeting:
Das BAG und die DEZA öffneten die Delegation am High Level Meeting der UNO für zivilgesellschaftliche VertreterInnen. MMS war durch all seine Aktivitäten in dieser Sache so positioniert, dass es auf der Hand lag, einEn VertreterIn des MMS-Vorstandes in die Delegation aufzunehmen.

Martin Leschhorn Strebel
Geschäftsleitungsmitglied

Das Netzwerk MMS in Stimmen und Zahlen

Medienberichte und Statistisches

Anzahl Medienberichte über das Netzwerk MMS oder durch die Geschäftsstelle ausgelöste Medienberichte: 29

«Das Recht auf Gesundheit ist ein einfach verständliches und klares Recht», sagt Thomas Vogel, der Präsident des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz. Niemand könne bestreiten, dass es wichtig ist, und niemand könne es bekämpfen, sagt Vogel.

(Die Wochenzeitung, 10. November 2012)

«Fast Food erobert mittlerweile auch die Entwicklungs-und Schwellenländer. Die zunehmende «Verwestlichung» hat dazu geführt, dass immer mehr Menschen in ärmeren Ländern an den Folgen sterben. Experten gehen von 30 Millionen Toten durch Diabetes, Herzleiden und Krebs aus.»

(Interview auf detektor.fm mit Martin Leschhorn Strebel, Netzwerk Medicus Mundi Schweiz)

«Nichtübertragbare, chronische Krankheiten entwickeln sich weltweit zu einer Gefahr für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Die UNO widmet ihr eine Gipfelkonferenz in New York – allerdings mit einer zu eingeschränkten Perspektive.»

(Lead zu einem von MMS initiierten Meinungsbeitrag in der Neuen Zürcher Zeitung, 6. Oktober 2011)

«Les pays pauvres qui s'engagent à lutter contre les MNT ne devraient pas avoir choisir entre prévention et soins.»

(Editorial du Réseau MMS dans «Le Temps», 30 septembre 2011)

«Gesundheit ist ein Menschenrecht, trotzdem sterben in Entwicklungsländern jährlich Millionen von Menschen an Krankheiten, die eigentlich leicht behandelbar wären. Das sollte in der Schweizer Entwicklungspolitik mehr berücksichtigt werden, fordert Medicus Mundi Schweiz, das Netzwerk Gesundheit für alle. In einem Positionspapier verlangt Medicus Mundi vom Bundesrat, sich weltweit stärke sich für das Recht auf Gesundheit einzusetzen.»

(Radio RaBe, 9. November 2011)

MMS und die sozialen Medien

MMS auf Facebook:
http://www.facebook.com/NetworkMMS

MMS auf Twitter:
twitter.com/Netzwerk_MMS

Mitglieder	2009	2010	2011
Anzahl Mitgliedorganisationen MMS	43	43	45
Anzahl Einzelmitglieder MMS	176	172	161
Anzahl Mitgliedorganisationen aidsfocus.ch	33	31	30

Kleiner Gewinn

Finanzbericht

Im Berichtsjahr schliesst die Rechnung mit CHF 2'575.05 im Plus und leicht besser als budgetiert. Die Finanzlage des Netzwerks ist also weiterhin solide. 2011 investierte MMS ins Fundraising, um eine breitere finanzielle Basis zu erhalten. Dies hat allerdings noch keine Früchte getragen. Weiterhin zeigt sich, wie schwierig es ist, Drittmittel für eine auf die Schweiz konzentrierte Netzwerkarbeit zu erhalten.

Edgar Widmer Fonds

Aus dem Edgar Widmer Fonds gewährte der MMS Vorstand auf Antrag des Netzwerks Medicus Mundi International (MMI) CHF 10'000 für Massnahmen zum aktiveren Einbezug der afrikanischen Netzwerkmitglieder in das Netzwerk MMI in den Jahren 2011 und 2012. Der Bestand des Edgar Widmer Fonds beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 27'866.15.

Thomas Vogel, *Präsident*
Vreni Wenger-Christen, *Quästorin*
Martin Leschhorn Strebel, *Geschäftsleitungsmitglied*

Revisionsbericht

Als Revisionsstelle von Medicus Mundi Schweiz hat die Copartner Revision AG die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In deren Bericht vom 29. März 2012 zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung wird festgehalten, dass die Revisoren bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP Kern FER und FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bilanz 2011

	31. Dezember 2011	Vorjahr
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	129'480.48	141'057.36
Wertschriften	95'636.20	97'106.10
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	119'000.00	101'303.53
Forderungen gegenüber Dritten	22'645.79	21'733.71
Verrechnungssteuer	670.63	767.62
Transitorische Aktiven	1'887.25	1'887.25
	369'320.35	**363'855.57**
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot	550.00	550.00
Büromobiliar	4'622.21	100.00
	5'172.21	**650.00**
Total Aktiven	**364'505.57**	**389'745.69**
Passiven	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	14'967.45	20'481.16
Sonstige Verbindlichkeiten	25'355.85	22'092.25
Transitorische Passiven	3'140.00	3'260.00
	43'463.30	**45'833.41**
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellung Projekte Interportal	21'751.70	8'565.90
	21'751.70	**8'565.90**
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
Edgar Widmer Fonds	27'866.15	32'152.00
	27'866.15	**32'152.00**
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	29'063.79	33'176.73
Freier Fonds neue Projekte	117'224.90	116'342.80
Freier Fonds laufende Programme	132'547.67	132'547.67
Jahresgewinn/-verlust	2'575.05	-4'112.94
	281'411.41	**277'954.26**
Total Passiven	**374'492.56**	**364'505.57**

Betriebsrechnung 2011

Ertrag	2011 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag Geschäftsstelle		
Mitgliederbeiträge Organisationen	24'500.00	24'500.00
Mitgliederbeiträge Einzelpersonen	11'490.00	12'710.00
Spenden	7'933.20	3'456.00
Spenden zweckgebunden	5'000.00	5'000.00
Mandat BAG		4'950.00
Ausserordentlicher Ertrag		13.84
	48'923.20	**50'629.84**
Ertrag Aktionen		
Ertrag aidsfocus.ch	127'899.13	154'218.61
Ertrag Bulletin	4'000.00	78'913.00
Ertrag Internet/Newsletter	50.00	15'500.00
Ertrag SDC-Health		9'710.15
Ertrag Workshop	6'000.00	8'100.00
Ertrag Symposium	54'281.50	49'220.50
Ertrag Capacity Building		4'950.00
Ertrag Health Training	18'000.00	41'500.00
Ertrag Öffentlichkeitsarbeit	122'450.00	30'000.00
Ertrag Innovation/Projektentwicklung – DEZA Beitrag	10'000.00	
Ertrag Netzwerkentwicklung – DEZA Beitrag	20'000.00	
Ertrag DEZA Mandat Health Calendar	16'000.00	
Ertrag Mandat MMI Geschäftsstelle	75'363.64	64'694.38
Ertrag Advocacy	23'000.00	
Ertrag Interportal	50'950.00	54'018.65
Ertrag Externe Evaluation		18'092.00
	527'994.27	**528'917.29**
Total Ertrag netto	**576'917.47**	**579'547.13**

Aufwand für die Leistungserbringung	2011 CHF	Vorjahr CHF
Aufwand Aktionen (nur externer Aufwand)		
Aufwand aidsfocus.ch	23'072.87	63'840.53
Aufwand Bulletin	39'968.67	43'792.96
Aufwand Internet/Newsletter	2'569.17	3'193.30
Aufwand SDC-Health		710.15
Aufwand Workshop	210.00	2'919.95
Aufwand Symposium	27'883.15	30'389.55
Aufwand Beiträge an Aktionen MMI	9'285.85	360.00
Aufwand Health Training	762.25	1'512.65
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	11'868.59	8'982.35
Aufwand Netzwerkentwicklung	1'327.00	
Aufwand Interportal	50'950.00	54'018.65
Aufwand Advocacy	23'101.38	
Externe Evaluation		18'092.00
Minderertrag Schlussabrechnung DEZA		26'948.62
	190'998.93	**254'760.71**
Administrativer Aufwand Geschäftsstelle		
Personalaufwand	322'518.20	292'487.28
Mietzinsaufwand	13'500.00	13'500.00
Mobiliar, Unterhalt und Reparaturen	2'934.71	1'760.41
Abschreibungen auf Mobiliar und Geräte	887.79	
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	17'134.91	18'336.32
Spesen und Werbeaufwand	19'768.30	9'313.80
Organisationsentwicklung: Interne Evaluation	0.00	0.00
Beiträge an Organisationen	8'759.60	11'242.34
Ausserordentlicher Aufwand	1'575.38	1'300.00
	387'078.89	**347'940.15**
Total Aufwand	**578'077.82**	**602'700.86**
Zwischenergebnis 1	***-23'153.73***	***57'041.90***

Finanzergebnis	CHF	CHF
Zinsertrag	237.80	256.25
Wertschriftenerfolg	882.10	-2'259.20
Kapitalzinsaufwand	-788.25	-702.49
	331.65	**-2'705.44**
Zwischenergebnis 2	***-828.70***	***-25'859.17***

Fondsergebnis	CHF	CHF
Zweckgebundene Fonds		
Zuweisung an Edgar Widmer Fonds aus zweckgebundenen Spenden	-5'000.00	-5'000.00
Verwendung von Edgar Widmer Fonds	9'285.85	360.00
	4'285.85	**-4'640.00**
Freie Fonds		
Zuweisung an Fonds neue Projekte	-882.10	
Entnahme von Fonds neue Projekte		2'259.20
Zuweisung an Fonds laufende Programme		
Verwendung von Fonds laufende Programme		24'127.03
	-882.10	**26'386.23**
Jahresgewinn/ -verlust	***2'575.05***	***-4'112.94***
Zuweisung an erarbeitetes Kapital		
(Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung)		

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand per 01.01.2011	Erträge intern	Zuweisung	Entnahmen	Bestand per 31.12.2011
Mittel aus Eigenfinanzierung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Erarbeitetes Freies Kapital	29'064				29'064
Freier Fonds neue Projekte	116'343		882		117'225
Freier Fonds laufende Projekte	132'548				132'548
Jahresergebnis			2'575		31'639
Organisationskapital	**277'955**	–	**3'457**	–	**281'412**
Mittel aus Fondskapital					
Edgar Widmer Fonds	32'152		5'000	-9'286	27'866
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	**32'152**	–	**5'000**	**-9'286**	**27'866**

Anhang zur Rechnung 2011

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweiz. Obligationenrecht und den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz (MMS).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Zum Nominalwert in Schweizer Franken Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften: Zwei Bankdepots bei der Basler Kantonalbank in CHF, zum Kurswert bewertet.

Mietzinsdepot: zinslos

Büromobiliar/IT: Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:
Büromobiliar: 5 Jahre EDV: 3 Jahre

Projekte Interportal: Medicus Mundi Schweiz führt als Unterbuchhaltung die Buchhaltung von Interportal. Transaktionen in Zusammenhang mit der Tätigkeit von Interportal widerspiegeln sich in der Buchhaltung von MMS. Die Position Rückstellung Projekte Interportal stellt eine Rückstellung für ein allfälliges Guthaben des Projektes Interportal dar. MMS kann über das Geld weder bestimmen noch verfügen. Die Position Rückstellung Projekt Interportal bringt in der Bilanz somit eine Schwankungsgrösse zwischen einzelnen Jahren zum Ausdruck.

Freier Fonds neue Projekte: Risikokapital für neue Projekte und wegweisende Initiativen von Medicus Mundi Schweiz. In einer akuten Notlage können die Mittel des Fonds für die Existenzsicherung von Medicus Mundi Schweiz eingesetzt werden. Der Fond wird durch die Erträge aus Zinsen und Verrechnungssteuer-Rückerstattungen von längerfristigen Geldanlagen (Depots) geäufnet. Die Entwicklung des Bilanzwertes der längerfristigen Geldanlagen wird mit dem Fonds neue Projekte verrechnet.

Freier Fonds laufende Programme: Sicherstellung der laufenden durch die DEZA finanzierten Programme.

Edgar Widmer Fonds: Die Mittel des Fonds werden zur Unterstützung wegweisender Initiativen von Medicus Mundi International (MMI) sowie für Zusammenarbeitsprojekte zwischen MMI und Medicus Mundi Schweiz eingesetzt. In einer akuten Notlage können die Mittel des Fonds für die Existenzsicherung von Medicus Mundi Schweiz eingesetzt werden.

Nahestehende Organisationen

Gemäss Swiss GAAP FER verfügt das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz über keine nahestehenden Organisationen. MMS hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen es einen beherrschenden Einfluss ausübt. Das Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) führt im Mandatsverhältnis die Lohnbuchhaltung von Medicus Mundi Schweiz. MMS führt die Buchhaltung von Interportal. MMS führt im Mandatsverhältnis die Geschäftsstelle des internationalen Netzwerkes Medicus Mundi International.

Entschädigung an die leitenden Organe

Sowohl Präsident wie auch Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Sitzungsgelder. Insgesamt leistete der Vorstand 74 Tage freiwillige Arbeit zugunsten des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz.

Aufwand Mitgliedorganisationen zugunsten des Netzwerks

Neben den Mitgliedernbeiträgen engagieren sich die Mitgliedorganisationen in verschiedener Weise. Sie nehmen unentgeltlich an Arbeitsgruppensitzungen teil, stellen kostenlos Sitzungsräume zur Verfügung oder finanzieren über die eigene Rechnung ReferentInnen an Netzwerkveranstaltungen.

Ausserordentlicher Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand umfasst Abschreibungen von nicht mehr einforderbaren Leistungen.

Kosten der Administration

Medicus Mundi Schweiz beschäftigte 2011 vier Personen mit gemeinsam 270 Stellenprozenten. Der administrative Aufwand beträgt CHF 386'583.51. Darin eingerechnet sind die vollen Lohnkosten der Geschäftsstelle, die nicht nach Projektaufwand aufgeteilt werden.

Anteil Personalkosten für Administration:

	17.8%	57'408.24

Anteil Personalkosten für Aktionen, Projekte und Mandate:

	82.2%	265'109.96
	100%	322'518.20

Fundraising: 2011 wurde mittels eines externen Beratungsmandats CHF 13'413.60 in den Bereich Stiftungsfundraising investiert.

Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverpflichtungen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Keine.